



Zwei Jahre TiK-Radio

"...arbeiten gerne an der Geschmacks9renne.°"

Sämtliche Feuilletons NRWs reißen sich um Interviews, Kölner Privatsender boten Unsummen für Exklusivübertragungsrechte, doch vergebens -schrieb das Bielefelder Stadtblatt. Ist da was dran? "Kannst du dir aussuchen", sagt der Mann am anderen Ende der Leitung. "Aber es ist auf jeden Fall schön, wenn's da steht." Na gut, hier steht's also. Worum es geht? Um Radio, oder besser, um die neue Generation einer alten Spezies: Um "Piraten". Seit es Lokalradio und Bürgerfunk gibt, werden Frequenzen nicht mehr besetzt, sondern verteilt. Die "Tiere im Kulturdschungel", kurz Ti K, nahmen sich, was sie brauchten, eine Stunde pro Woche. Jeden Mittwoch um 1800Uhr heißt es bei Radio Bielefeld: "Tik-Radio". TiK ist absolutes Muß für die Szene in der Uni-Stadt. Im ZAK Jöllenbeck feiern die Tiere nun gleich zwei Jubiläen: Zwei Jahre TiK, 100 Sendungen. Wenn's nach Wallo Wahnsinn, einer der Moderatoren, ginge, dann ist TiK auch bald in Gütersloh "on air".

- ~ Ince~

, C, ~WIC- 4 (ri ~

--1-77>

tiere im kulturdschungel

Ein Foto, nein, das möchte Wallo nicht. Er bleibt inkognito. "Radio ist ein Stück Phantasie im Kopf des Hörers, die macht man mit 'nem Foto nur kaputt." Er sitzt lieber am Telefon und redet. Zum Beispiel über seine Rundfunkerfahrung während eines Praktikums bei der BBC London ("als Kabelträger und sonstiger Hiwi") und in der frühen Jugend ("...immer Mal Zandock gehört"). Das neueste Projekt von TiK ist der "Schwarze Kanal", Untertitel: Neues aus dem Lager der Gegenkultur. "Mußt du einfach hören", sagt er und hat recht. Über Radio schreiben ist ungefähr wie Fernsehen ohne Bild.

"Ich find' das entsetzlich."

Bei TiK ist alles live, wird nicht geschnitten. Sponti-Sprüche und Versprecher der beiden Moderatoren werden nicht zensiert. Im wöchentlichen Wechsel lösen sich die Teams ab. Es gibt viel Musik der Art, wie sie ansonsten in Radio Bielefeld nie zu hören sein wird, Veranstaltungstips, Neues aus der Szene, Interviews und Small-Talk der Moderatoren.

Beispiel:

"ImHintergrundhörenwirübrigensZappa instrumental." "Ich find' das entsetzlich." "Na gut, dann machen wir Element of Crime, darauf können wir uns doch wohl einigen. "

Nahezu legendär auch das Spontan-Interview mit zwei älteren Damen, die Meikel Katzengreis und Gumbo Botanik beim Philipp Boa-Konzert im PC 69 trafen. Dabei stellte sich tatsächlich heraus, das die eine, Helga, die Mutter von Dirk, dem Percussionisten, ist. Die wollte ihren Sohn mal wiedersehen.

Impressum

Herausgeber: ALTE
WEBEREI e.V.
Bogenstr, 1 - 8
4830 Gütersloh
Tel. 26083
Fax. 26019

Redaktion: Mario Leisle
(verantwort.)

Unbekümmert berichten die zwei über ihre Erfahrungen in und um das Konzert. "Wo ich mit gerechnet habe, daß man uns anmacht, überhaupt nicht. Das Publikum, die jungen Leute: Super!" "Hab' ich dir doch gesagt!" "Ich lebte ja in dem Wahn, daß ich mit einem Blümchen auf die Bühne könnte. Aber da kam ich ja gar nicht durch, so voll war das. Da mußten wir nun über 60 werden, um sowas zu erleben. Aber wenn's ein bißchen leiser wäre, würden wir vielleicht öfter hingehen. "

"...halber Hahn kein Broiler"

TiK inhaltlich zu beschreiben fällt schwer. Vielleicht trifft's Volker Backes vom Stadtblatt noch am ehesten, wenn er schreibt: "TiK-Radio ist die Fortführung des Punk mit anderen Mitteln." Oder aber Moderator Joop Kaas: "Unsere Stärke liegt darin, daß wir keine Message haben!" Wobei man bei den Tieren jedoch nie gewiß sein kann, ob sie sich nicht gerade selbst persiflieren. Über Radio reden und schreiben ist eben wie ... (siehe oben). Nur noch das eine: Der Name TiK entsprang der ersten Redaktionskonferenz. Damalssaßen die Gründerväter Pommes essend im Kreis und sinnierten über linke Kampfparolen. Schließlich standen zwei Namen zur Auswahl. TiK konkurierte gegen "Ein halber Hahn ist noch lange kein Broiler". TiK setzte sich mit einer Stimme Mehrheit durch.

Musik selberrachen macht mehr Spaß .

mit einem guten Instrument

Volker Wilmking
Am Dreiecksplatz - Gütersloh - Telefon (05241) 20725